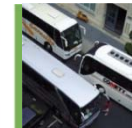


# Difu-Forschungsvorhaben „Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum“

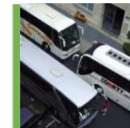
## Ziele, Inhalte und erste Ergebnisse

Fachtagung Umweltgerechtigkeit  
am 19. und 20. November 2012 in Berlin



# Gliederung

- Hintergrund des Forschungsvorhabens
- Ziele und Untersuchungsfragen
- Projektbausteine
- Erste Ergebnisse
- Zwischenfazit

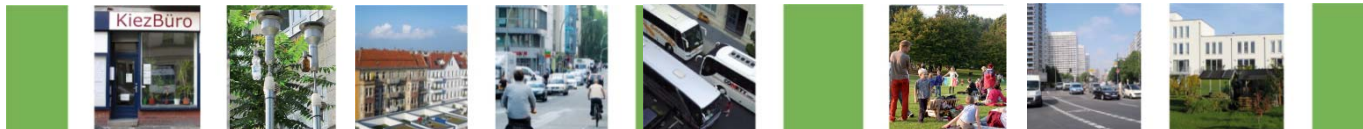
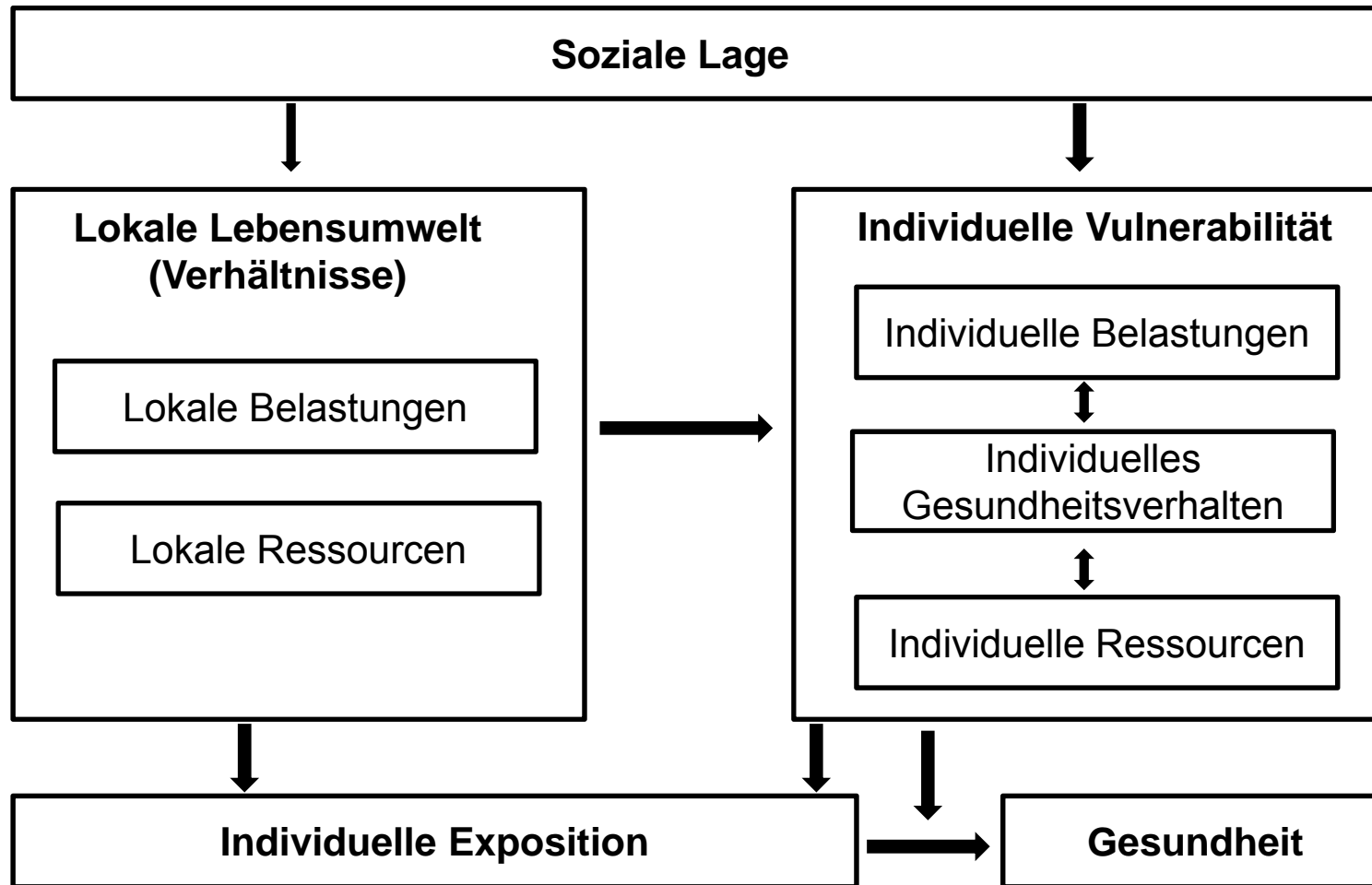


# Hintergrund des Forschungsvorhabens

- Zusammenhang zwischen sozialer Lage, Umweltqualität und Gesundheit
- räumlicher Niederschlag dieses Zusammenhangs
- Thema Umweltgerechtigkeit gewinnt an (wissenschaftlicher) Bedeutung
- Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung in der kommunalen Praxis fehlen noch weitgehend

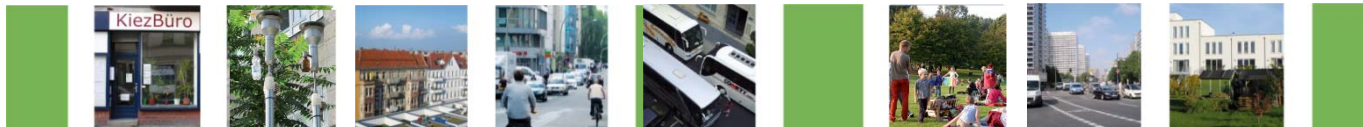


# Modell zur Erklärung des Zusammenhangs zwischen sozialer Lage, Umwelt und Gesundheit (nach Bolte u.a. 2012)



## Ziel und Untersuchungsfragen des Vorhabens

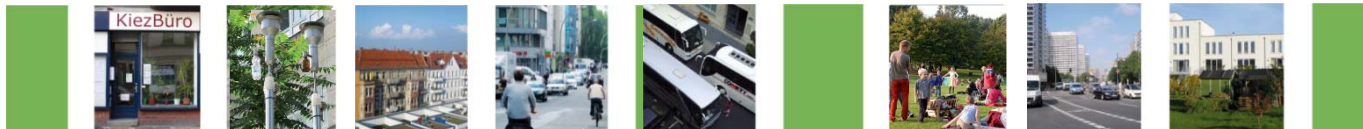
- Ziel → Schaffung von Grundlagen zur Etablierung von Umweltgerechtigkeit im kommunalen Handeln
- Wie lässt sich die integrierte Betrachtung von Umwelt, Gesundheit, Sozialem und Stadtentwicklung in der kommunalen Praxis verankern?
- Mit welchen Instrumenten, Verfahren und Maßnahmen lässt sich die Entstehung von mehrfach belasteten Gebieten verhindern und wie lassen sich mehrfach belastete Gebiete entlasten?
- Welche Ansätze zu Umweltgerechtigkeit sind in Kommunen bereits vorhanden?
- Welche Handlungsempfehlungen lassen sich für das kommunale Verwaltungshandeln sowie für Bund und Länder ableiten?



# Projektbausteine

Expertise „Integrierte Berichtssysteme zur sozialräumlichen Stadtbeobachtung“ (2012/2013)

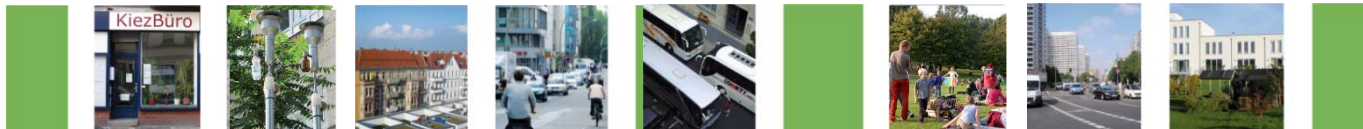
- Ziel: Entwicklung eines aussagekräftigen und handhabbaren Indikatorensets zur Identifizierung von mehrfach belasteten Gebieten
- Auswahl relevanter, stabiler und (kleinräumig) verfügbarer Indikatoren in den Bereichen Soziale Lage, Umwelt und Gesundheit
- Bestandsaufnahme zur technischen und organisatorischen Machbarkeit



# Projektbausteine

Expertise „Instrumente und Verfahren“ (2012/2013)

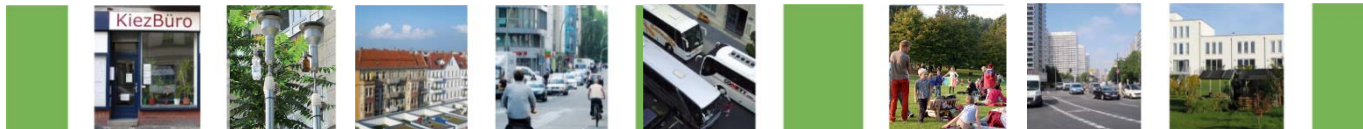
- Ziel: Prüfung verfügbarer Instrumente auf ihre Eignung in Hinblick auf Umweltgerechtigkeit
- Prüfraster:
  - ⇒ Funktion und Ausgestaltung
  - ⇒ Potenziale
  - ⇒ Defizite
  - ⇒ Ergänzungen und Synergien durch andere Instrumente
  - ⇒ Erweiterungs- und Ergänzungsbedarf
- Entwicklung eines geeigneten Sets von Instrumenten
- Grundlage für Planspiel



# Projektbausteine

## Kommunale Fallstudien (2012)

- Ziele: Analyse bereits vorhandener kommunaler Ansätze zu Umweltgerechtigkeit/Qualifizierung der Expertisen
- Fallstudienstädte: Berlin-Tempelhof-Schöneberg, Bottrop, Bremerhaven, Leipzig, Mannheim
- Untersuchungsbereiche:
  - ⇒ Zugang zu Umweltgerechtigkeit
  - ⇒ Indikatoren und Monitoring
  - ⇒ Handlungsfelder, Maßnahmen und Aktivitäten
  - ⇒ Instrumente und Verfahren
  - ⇒ organisatorisch-administrative Rahmenbedingungen / Kooperationen

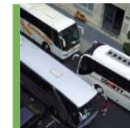




# Projektbausteine

Fachtagung Umweltgerechtigkeit (19./20.11.2012)

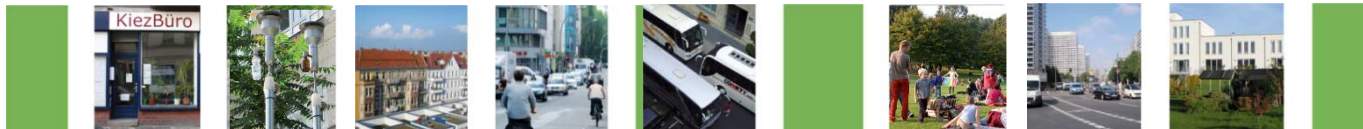
- Fragestellung:  
Wie kann in den Kommunen eine stärkere Integration von Umwelt-, Gesundheits- und von sozialen Belangen im Sinne von mehr Umweltgerechtigkeit erreicht werden?
- Teilnehmerkreis:  
Kommunalverwaltung und -politik, Verantwortliche aus Bund und Ländern, Wissenschaft, zivilgesellschaftliche Gruppen
- Format:  
Plenum, parallele Foren, Markt der Möglichkeiten



# Projektbausteine

## Planspiel (2013/2014)

- Ziel: Erprobung und Validierung von kommunalen Handlungsansätzen zu Umweltgerechtigkeit
- Teilnehmerkreis:
  - ⇒ drei Kommunen
  - ⇒ Verwaltungsbereiche Stadtentwicklung, Umwelt, Gesundheit, Statistik
- Planspielansatz:
  - ⇒ Planspielhandbuch
  - ⇒ Workshops
  - ⇒ auf realen Verhältnisse aufbauend
  - ⇒ Ergebnisse: unverbindliches Experiment und Fiktion



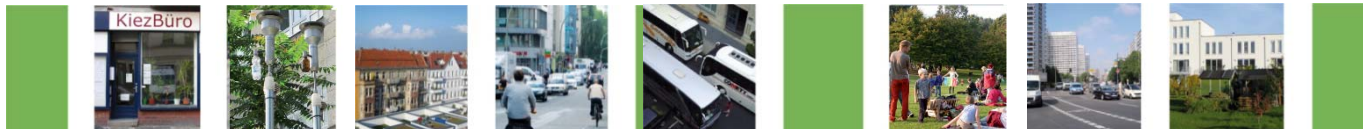
# Erste Ergebnisse: Umweltgerechtigkeit

## Begriffsverständnis des Forschungsvorhabens

- Vermeidung und Abbau der Konzentration gesundheitsrelevanter Umweltbelastungen
- Herstellung eines bestmöglichen Zugangs zu Umweltressourcen
- Vorrang von Gebieten mit gehäuft auftretenden sozialen Problemen

## Funktion

- normativ
- Handlungsbedarf wird impliziert
- integrierte Strategie mit potenziellem Nutzen für kommunale Sozial- und Umweltpolitik



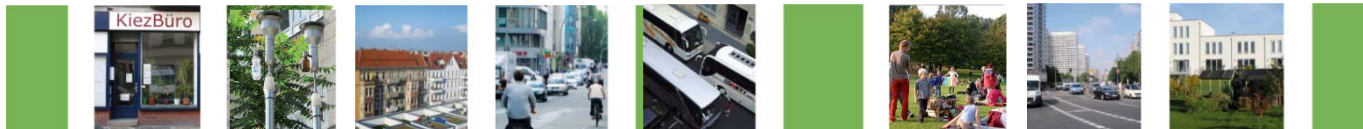
# Erste Ergebnisse: Umweltgerechtigkeit

Gerechtigkeit: eine relative Zielgröße

- Verteilungsgerechtigkeit erfordert eine vergleichende Bewertung anhand geeigneter Kriterien und Indikatoren
- gesetzliche Grenzwerte hierfür ungeeignet
- abzustellen ist auf die spezifischen Verhältnisse im Vergleichsraum

Kommunaler Mehrwert

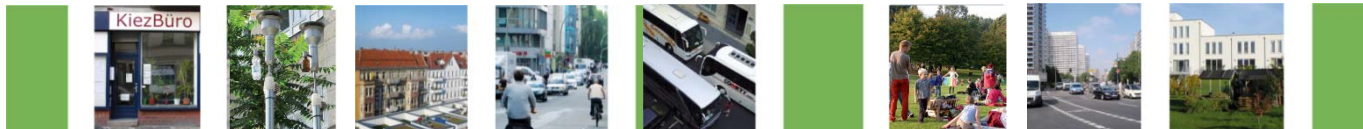
- Konzentration (finanzieller Mittel) auf städtische Teilräume mit besonderem Handlungsbedarf
- Effektivierung sektoraler Fachpolitiken, Strategien und Maßnahmen
- Impuls für eine stärkere ressortübergreifende Zusammenarbeit und stärkere Sozialraumorientierung



## Erste Ergebnisse:

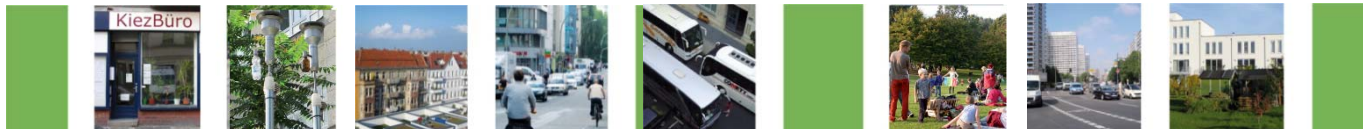
### Zugang zu Umweltgerechtigkeit in den Kommunen

- Begriff wird in den Kommunen so gut wie nicht verwendet, teils ist er gänzlich unbekannt
- Begriff wird vielfach als schwierig eingeschätzt
- hinter dem Begriff stehende Thematik wird gleichwohl überwiegend für kommunalrelevant gehalten
- Umweltgerechtigkeit wird in hohem Maße mit integrierter Stadtentwicklung, Stadterneuerung, Entwicklung benachteiligter Gebiete in Verbindung gebracht ⇒ Anschlussfähigkeit!
- Zugang zu Umweltgerechtigkeit bei Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsämtern am stärksten ausgeprägt



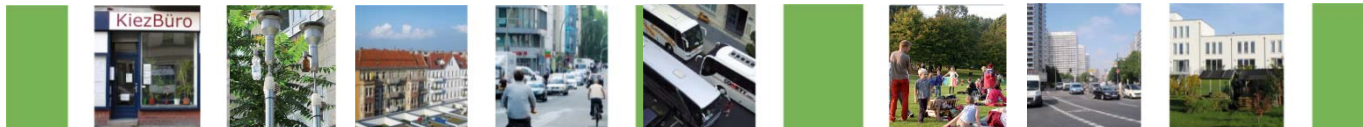
# Erste Ergebnisse: Indikatoren und Monitoring

- integrierte Monitoringansätze (soziale Lage, Umwelt, Gesundheit) liegen kaum vor
- kleinräumige Datenlage zur sozialen Lage und zur Umwelt ist vergleichsweise gut
- Datenlage zur Gesundheit häufig eine „Blackbox“/  
nur wenige geeignete Gesundheitsindikatoren
- Difu-Vorschlag für ein Indikatorenset Umweltgerechtigkeit
- Difu-Vorschlag für ein zweistufiges Verfahren
  - ⇒ gesamtstädtische kleinräumige Betrachtung zur Identifizierung mehrfach belasteter Gebiete
  - ⇒ vertiefende Betrachtung in den als mehrfach belastet identifizierten Gebieten



# Erste Ergebnisse: Handlungsfelder, Maßnahmen und Aktivitäten

- zentrale Handlungsfelder:
  - ⇒ Freiflächenentwicklung
  - ⇒ Lärmschutz
  - ⇒ Verkehr und Mobilität
- weitere Handlungsfelder:
  - ⇒ Luftreinhaltung
  - ⇒ Umweltbildung
- in allen Fallstudienstädten Projekte mit direktem thematischen Bezug zu Umweltgerechtigkeit
- räumliche Schwerpunkte: Fördergebiete Soziale Stadt / Stadtumbau





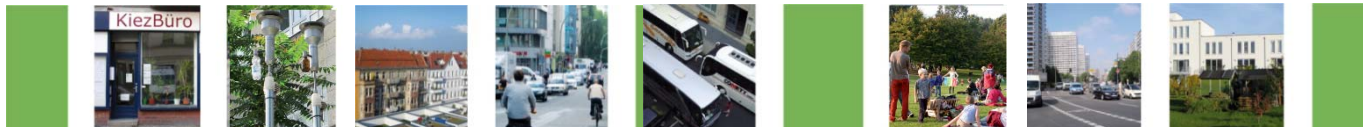
# Erste Ergebnisse: Instrumente und Verfahren

## Zentrale Potenziale

- hohe Standards bei gesundheitsrelevanten Umweltschutzanforderungen
- ausdifferenziertes und aufeinander abgestimmtes System informeller und förmlicher Planungsinstrumente
- informelle Planungsinstrumente: Flexibilität im Hinblick auf räumliche und thematische Abgrenzung / Offenheit für ressortübergreifende, integrative Analysen und Lösungsansätze

## Zentrale Defizite

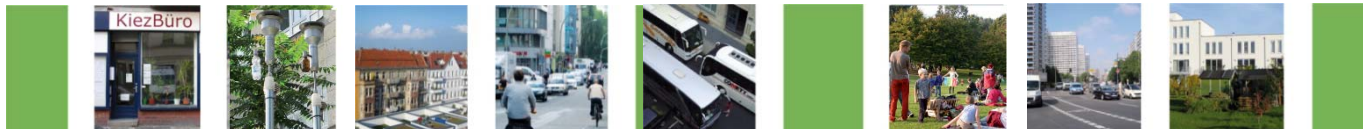
- keine Relevanz sozialräumlicher Aspekte und sozialer Lagen bei umweltrechtlichen Instrumenten
- Finanzierungsengpässe bei „freiwilligen Aufgaben“





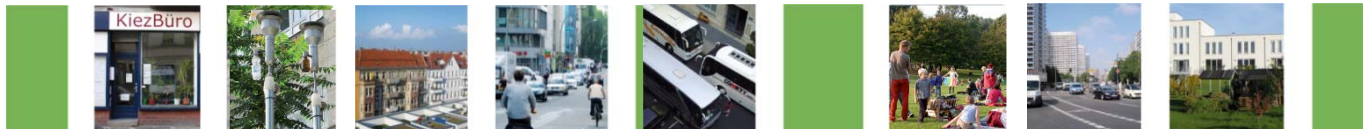
# Erste Ergebnisse: Kooperationen

- eingespielte Kooperationen zwischen den Ämtern Stadtentwicklung/ Stadtplanung und Umwelt/Grün
- Gesundheitsamt noch nicht ausreichend integriert in Kooperationen
- wichtige verwaltungsexterne Partner:
  - ⇒ Umweltverbände
  - ⇒ Wohnungswirtschaft



## Zwischenfazit

- Umweltgerechtigkeit in den Kommunen kein Selbstläufer
- Begriff Umweltgerechtigkeit ist kommunal nicht etabliert
- die hinter dem Begriff stehende Thematik wird aber in den Kommunen vielfach für relevant gehalten
- Umweltgerechtigkeit ist als eigenständiges Thema, Handlungs- und Politikfeld in den Kommunen eher nicht tragfähig
- Umweltgerechtigkeit sollte daher an andere übergreifende und integrierte Handlungs- und Politikfelder (insbesondere integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung) andocken
- auf diese Weise kann Umweltgerechtigkeit zur Qualifizierung dieser Handlungs- und Politikfelder beitragen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

